



Qualität und
Entwicklung in
Praxen



Aufklärungs- bogen

Thema:
Vasektomie

Urologische Gemeinschaftspraxis Gummersbach in der Kaiserstrasse 1

Vasektomie – die Sterilisationsoperation des Mannes (Herstellung der gewünschten Zeugungsunfähigkeit durch Operation)

Die **Familienplanung** ist abgeschlossen - wie kann nun eine unbeschwerte Sexualität gelebt werden, ohne dass eine ungewollte Schwangerschaft eintritt.

Ohne Operation bleibt weiterhin wie bisher die Möglichkeiten

1. die Verhütung durch die „Pille“ mit allen wenn auch geringen Risiken, die dies für die Frau bedeutet einschließlich allen Unverträglichkeiten und der Zuverlässigkeit, mit der die Pille nun eingenommen werden muss
2. das Nutzen von Kondomen
3. der Koitus interruptus

Die „Pille“ für den Mann gibt es immer noch nicht in einer hierfür zugelassenen Anwendungsform und existiert im Experimentierstadium auch nur in Form einer Spritze als Anwendungsform:

Operativ:

1. Die Durchtrennung der Eileiter bei der Frau
2. die Durchtrennung der Samenleiter beim Mann (**Vasektomie**)

Die operativen Verfahren sind die sichereren Methoden auch langfristig gesehen und sind in der Regel, wenn im Rahmen des Eingriffs keine Komplikationen auftreten ohne Nebenwirkungen.

Um sich als Mann einer Operation zur Durchtrennung der Samenleiter unterziehen zu können, ist vor allem **Aufklärung** wichtig:

- darüber, was dies für den betreffenden Mann und im Hinblick auf die Partnerschaft bedeutet.

Was ist also eine Vasektomie?

Hier werden in einem ca. 30 – 45 Minuten dauernden Eingriff in der Regel in lokaler Betäubung die Samenleiter so durchtrennt, dass danach keine Spermien mehr in der Samenflüssigkeit nachweisbar sind. (nach einer Wartezeit von ca. 12 Wochen nach dem Eingriff, lebenslang ohne weitere Maßnahmen).

Bei diesem Eingriff werden eben nur die **Samenleiter** durchtrennt. Samenleiter sind die Transportwege für die Samenfäden vom Bildungsort Hoden bis zur Prostata.

Die ebenfalls im Hoden gebildeten männlichen Geschlechtshormone (**Testosteron**), die die Lust auf Sexualität und die Fähigkeit zur Gliedversteifung in wichtigem Umfang mit beeinflussen, bleiben bei dieser Art des Eingriffs unbeeinträchtigt, da die männlichen Geschlechtshormone von den Bildungszellen im Hoden direkt in die dortigen Blutbahnen abgeben. Die Blutbahnen, die das Blut zur Sauerstoffversorgung zum Hoden bringen (Arterien) und die das mit Testosteron beladenen Blut dem Körper wieder zuführen, bleiben bei regelrecht und ohne Komplikationen durchgeführtem Eingriff unberührt.

Wir führen immer vor einem derartigen Eingriff der Vasektomie mit dem Patienten und auf Wunsch auch zusammen mit dem Partner ein ausführliches **Aufklärungsgespräch**.



Qualität und
Entwicklung in
Praxen



Aufklärungs- bogen

Thema:
Vasektomie

Urologische Gemeinschaftspraxis Gummersbach in der Kaiserstrasse 1

In diesem Gespräch werden zum einen das operative Vorgehen, aber auch mögliche Komplikationen und die Auswirkungen des Eingriffs ausführlich besprochen.
Auch erfolgt eine körperliche Untersuchung.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns, wenn bei Ihnen der Wunsch zur Durchführung einer Vasektomie besteht oder auch wenn Sie nur eine Beratung zu diesem Thema wünschen.

Telefon: 02261 - 9783 78

Die Kosten für die Vasektomie werden von den Gesetzlichen und auch von den privaten Krankenkassen **nicht** übernommen.

Die Kosten belaufen sich je nach Aufwand zwischen 350 und 450 Euro.

Der Eingriff wird in der Regel in „Lokaler Betäubung“ durchgeführt, d.h. ein schmerzlinderndes Medikament wird mittels Spritze in beide Samenstränge gespritzt.

Auf Wunsch besteht für Sie in unserer Praxis die Möglichkeit, zusätzlich zu dieser Lokalen Betäubung eine allgemeine Sedierung (Sie schlafen dann nur in der Zeit des Eingriffs) durchzuführen oder eine Vollnarkose durch einen kompetenten Anästhesisten, der hierfür in unsere Praxis kommt. Dies bedeutet aber die Entstehung zusätzlicher Kosten.

Die Durchtrennung der Samenleiter kann operativ rückgängig gemacht werden, (Vaso-Vasostomie) aber nicht mit einem Erfolg von 100 %. Daher sollte die grundlegende innere Haltung für eine Entscheidung zur Durchführung einer Vasektomie das Erzielen einer endgültigen für immer geltenden Zeugungsunfähigkeit sein, die nicht umkehrbar ist. (... auch wenn im Zeitalter der mikrochirurgischen Operationen hier relativ gute Erfolge zu erzielen sind).